



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 26
6. Juli 2018

Der sechste TUMULT
Jugendkulturfestival noch bis Ende Juli



Da geht's lang
Neuaufgabe der Radkarte
für die Region



E-Mobilität
SWI bieten smarte
Ladesäulen für Firmen an



Fortschritt
Bauarbeiten der GWG an der
Fontanestraße gehen voran



Reise ins Mittelalter



An diesem Wochenende wird es mittelalterlich: Rund um das Neue Schloss findet wieder das Ingolstädter Herzogsfest statt. Los geht's am Freitag um 17 Uhr mit einem Festumzug. Am Schloss stellen zahlreiche Gruppen das Leben der damaligen Zeit authentisch nach. Es gibt Handwerkskunst, Aufführungen und Showdarbietungen sowie ein umfangreiches Kinderprogramm. Foto: Friedl

Pass fürs Wirtshaus

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr hat die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH den Ingolstädter Wirtshaus-Pass neu aufgelegt. Dieser enthält Gutscheine mit exklusiven Rabatten und Sonderangeboten in Ingolstädter Gasthäusern und Biergärten. Das Gutscheinheft ist zum Preis von 3,50 Euro in den beiden Tourist Informations erhältlich. Insgesamt sind im Heft acht Gutscheine enthalten, der Gesamtwert beträgt mehr als 30 Euro.

Zahl der Woche

4100

e-Tickets der INVG wurden innerhalb der ersten 100 Tage seit Einführung des Systems bereits gekauft. Mit dem e-Ticket ist der Fahrkartenkauf zeitsparender, einfacher und bargeldlos möglich. Die e-Tickets können mobil über die INVG-App oder online am PC unabhängig von Vorverkaufsstellen erworben werden.

Freizeit

Der sechste „TUMULT“

Jugendkulturfestival noch bis Ende Juli

„TUMULT“ – seit sechs Jahren ist das die Plattform der Ingolstädter Jugendkulturzene, auf der sich zahlreiche Kreative gemeinsam präsentieren, und die alle jungen und junggebliebenen Ingolstädter zum aktiven Mitmachen einlädt. Seit Mitte Juni und noch bis Ende Juli hat der Stadtjugendring Ingolstadt zusammen mit den Veranstaltern und Kooperationspartnern ein buntes Programm zusammengestellt. Unter anderem wird geboten: Flashmob, Breakdance, Theaterprojekte, Longboard & SUP-Tour, Lesungen, Schul-Theater-Festival, Kurzfilm, Summer Jam und ein Reggae-Festival.

Tanzen auf dem Rathausplatz

Zum Auftakt von „TUMULT“ gab es einen Jugendkultur-Flashmob mit Breakdance, HipHop, Drumschool, Stelzenlauf, Tanz, Musik und Gesang durch die Ingolstädter Innenstadt. Neu im diesjährigen „TUMULT“-Programm ist der Landesentscheid des bundesweiten DAK-Dance-Contest am Samstag, 21. Juli, ab 10 Uhr auf dem Rathausplatz, bei dem die qualifizierten Tanzgruppen aus ganz Bayern und auch aus Ingolstadt ihre Tanzkünste unter Beweis stellen. Die Sieger-Teams dürfen am Bundesfinale teilnehmen. Einen Tag später findet dann um 17 Uhr die Abschlussveranstaltung des Performance Kulturprojekts Creating Creation im Alf-Lechner-Museum, einer Kooperation zwischen der Audi Art Experience und dem Stadtjugendring, statt. Weitere Infos zum Programm unter www.tumultfestival.de.

„Tumult im Klenze“

Höhepunkt und Abschluss des diesjährigen „TUMULT“-Festivals wird zweifelsohne das Jugendkulturfestival „Tumult im Klenze“ (TiK). Das traditionelle Fest zum Schuljahresabschluss hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Im vergangenen Jahr wurde das Fest umbenannt und konzeptionell neu aufgestellt – mit Erfolg! Nachdem die Teilnehmerzahlen zuletzt zurückgegangen waren (von etwa 6000 im Jahr 2013 auf rund 4000 im Jahr 2016), konnte im vergangenen Jahr

wieder ein deutlicher Anstieg auf circa 5500 Teilnehmer verzeichnet werden. Das „TiK2018“ bietet in diesem Jahr am letzten Schultag für alle ab 14 Jahren bei freiem Eintritt noch mehr Jugendkultur als in den Jahren zuvor. Die drei Programmverantwortlichen Alexander Angermann (Stadtjugendring), Beate Diao (Kunst & Kultur Bastei) und Florian Raith (Kulturschub e.V.) haben sich gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Abschlussklassen-Team der beteiligten Schulen (Ickstatt-Realschule, Mittelschule Oberhaunstadt, Gnadenthal-Realschule, Gymnasium Gaimersheim, Sir-William-Herschel-Schule und Katharinen-Gymnasium) und weiteren Kulturschaffenden wieder ein buntes Programm mit zahlreichen Angeboten und Mitmach-Aktionen einfallen lassen. Neben der Hauptbühne mit Live-Musik und DJs wird es beim diesjährigen „TiK“ wieder mehrere jugendkulturelle Hot-Spots geben, bei denen Street-Art-Künstler, Graffiti-Sprayer, Trendsportler, Theaterschauspieler, Tänzer und viele mehr ein buntes Programm zum Mitmachen bieten. Erstmals sorgen Foodtrucks für das leibliche Wohl der Festivalbesucher. Die Stadt Ingolstadt unterstützt das Festival finanziell: In diesem und den beiden kommenden Jahren will die Stadt das Fest mit jeweils bis zu 17 000 Euro bezuschussen.



Das „TUMULT“-Festival bildet viele Facetten der Jugendkultur ab – auch Breakdance gehört dazu. Foto: Rössle



Freizeit

Da geht's lang

Radkarte neu aufgelegt/E-Bike-Ausleihe an Tourist-Information



An der Tourist-Information am Hauptbahnhof gibt es jetzt zwei E-Bikes, die ausgeliehen werden können. Foto: ITK



Die neue Radkarte ist kostenlos an den beiden Tourist-Informationen in der Innenstadt und am Hauptbahnhof zu bekommen. Foto: ITK

Ingolstadt ist eine Fahrradstadt. Die Stadt bietet mit ihrer Mischung aus geschichtsträchtigen Natur- und Kulturlandschaften sowohl Radtouristen (Stichwort: Donauradwanderweg) als auch Bürgern vielfältige Möglichkeiten für erlebnisreiche Radtouren in die ganze Region. Eine wichtige Planungshilfe, aber auch Grundlage zur Orientierung ist die beliebte „Radkarte Ingolstadt & Region“. Mit einer ausführlichen Darstellung des Radwegenetzes, vielen nützlichen Infos und Routenvorschlägen sowie Ausflugstipps macht die Karte Lust darauf, die Region mit dem Fahrrad zu entdecken. Die Radkarte wurde nun neu aufgelegt und ist kostenlos in den Tourist-Informationen am Rathausplatz und am Hauptbahnhof erhältlich.

Ausflugstipps und Servicestellen

„Die Radkarte ist ein fester Bestandteil unseres Serviceangebots für Radtouristen und natürlich auch für unsere Bürger“, erklärt Dr. Jürgen Amann, Prokurist und Kongressmanager bei der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH. Für ihn birgt der Radtourismus als sanfte

und nachhaltige Tourismusform noch weiteres Potenzial für Ingolstadt. „Daher“, so Amann, „engagiert sich die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH schon seit Jahren aktiv mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen – wie etwa der Radkarte – in der Förderung des Fahrradtourismus.“ Die Radkarte enthält einen großformatigen Stadtplan mit allen Fahrradwegen im Stadtgebiet Ingolstadt und eine Karte der Region mit allen Fernradwanderwegen und regionalen Radrouten. Darüber hinaus erhalten Radler Besichtigungs- und Ausflugstipps sowie wichtige Informationen zu radbezogenen Services wie Gepäckaufbewahrungsfächern oder Radreparaturstellen. Ebenso liefert die Karte eine Übersicht über die Möglichkeiten für E-Bike-Fahrer, ihren Akku wieder aufzuladen, sowie einen Hinweis auf den Verleih von E-Bikes in der Tourist-Information am Hauptbahnhof.

Zwei E-Bikes zum Ausleihen

Wer vom „Fahrradfahren“ spricht, meint immer öfter „E-Bike-Fahren“: Das

Radeln mit elektrischer Unterstützung erfreut sich größter Beliebtheit. Selbst im Geschäftstourismus hat das E-Bike mittlerweile verstärkt Einzug gehalten. Den zahlreichen Geschäftsreisenden und Tagungsgästen (deren Zahl nach der Fertigstellung des Kongresszentrums weiter zunehmen wird) möchte die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH mit dem Verleih von zwei E-Bikes in der Tourist-Information einen weiteren Service anbieten. Die E-Bikes stehen aber natürlich auch allen Freizeitgästen sowie den Ingolstädter Bürgern zur Verfügung. Die beiden E-Bikes können tageweise oder für einzelne Stunden geliehen werden. Je nach Ausleihdauer gibt es ein gestaffeltes Preismodell: Eine Stunde kostet 3,90 Euro pro E-Bike, für einen ganzen Tag beträgt der Preis 24,90 Euro. Die Ausleihe und die Rückgabe der E-Bikes ist nur während der Öffnungszeiten der Tourist-Information am Hauptbahnhof möglich. Pro E-Bike und Leihvorgang ist eine Kautionshöhe von 50 Euro zu hinterlegen – diese wird nach ordnungsgemäßer Rückgabe wieder erstattet.



Umwelt

Fast autark mit Sonnenenergie

Solarstrom leistet wichtigen Beitrag für Klimaneutralität

Rund zweitausend Photovoltaikanlagen befinden sich auf Ingolstädter Hausdächern. Dazu kommen etwa zweihundert Großanlagen, wie etwa die am GVZ oder auf den Dächern verschiedener öffentlicher Gebäude. Ingolstadt sichert sich damit in der sogenannten „Solarbundesliga“ der deutschen Großstädte seit Jahren einen Spitzenplatz. Das soll so bleiben. Daran können alle Bürger mitwirken – indem sie die Dächer ihrer Häuser zur Energieerzeugung nutzen und damit einen Beitrag leisten, Ingolstadt bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten.

Photovoltaikanlagen rentieren sich

„Auch wenn sich die Förderbedingungen für Solaranlagen in den vergangenen Jahren grundlegend verändert haben, lohnt sich die Installation einer Photovoltaikanlage nach wie vor“, sagt der städtische Umweltreferent Rupert Ebner, selbst seit Kurzem Besitzer einer solchen Anlage inklusive Speicher und Ladestation in der Garage. Zwar seien die Einspeisevergütungen gesunken, gleichzeitig haben sich aber die Anschaf-

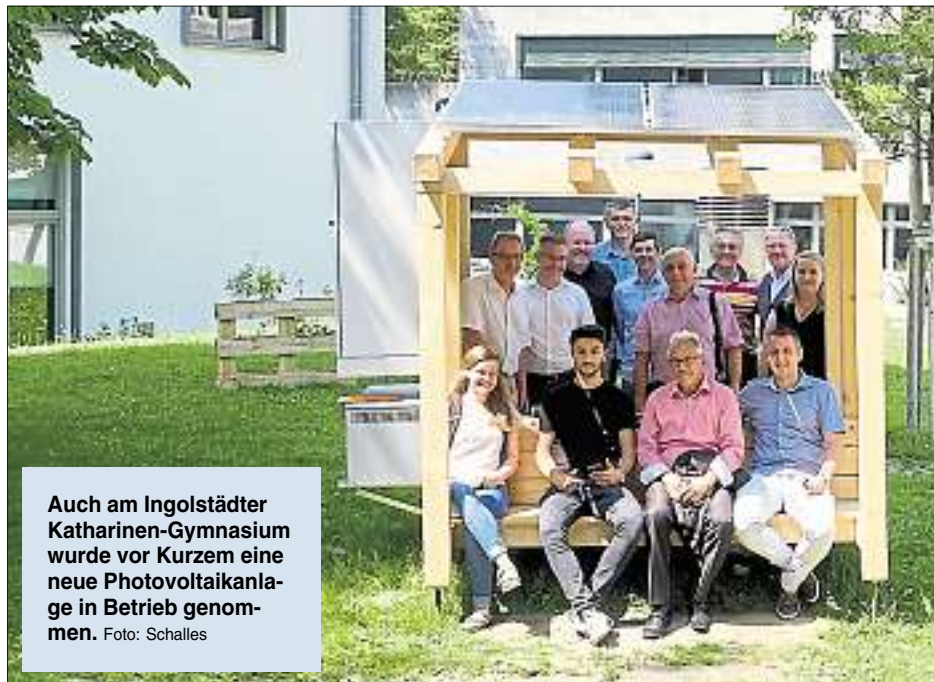
fungskosten sowohl für Solaranlagen als auch für Batteriespeicher deutlich reduziert. Wesentlich verbessert haben sich die Bedingungen für kleine Anlagen. So entfällt für Anlagen mit einer Leistung von bis zu 10 Kilowatt die EEG-Umlage für den Eigenverbrauch, das gleiche gilt für Strom, der in einen Speicher geleitet wird. Konkret heißt das, dass eine Solaranlage von 10 Kilowatt und einem entsprechenden Speicher leicht rund zwei Drittel des Stromverbrauchs eines Einfamilienhauses selbst erzeugen kann. Der zusätzlich erzeugte Strom kann ins Netz einspeist werden und wird mit derzeit 12,2 Cent pro Kilowattstunde vergütet.

Beratungen durch Fachleute nutzen

Nach wie vor wird die Anschaffung von Photovoltaikanlagen mit KfW Krediten zu einem besonders günstigen Zinssatz gefördert und dazu gibt es bis Ende des Jahres noch einen Tilgungszuschuss von zehn Prozent. Damit haben sich Photovoltaikanlagen in der Regel nach einer Laufzeit von rund zehn Jahren amortisiert. Ganz besonders attraktiv erscheint die Investition

in eine Photovoltaikanlage, wenn sie in Verbindung mit einer Dachsanierung vorgenommen wird. Der Ingolstädter Stadtrat hat schon vor zwei Jahren den Beschluss „Klimaneutrales Ingolstadt 2050“ gefasst. Um dieses Ziel zu erreichen und einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten, spielt Sonnenenergie eine große Rolle. Gerade die vielen Sonnentage in den vergangenen Wochen haben gezeigt, welches Potenzial auch in unseren Breiten in Solarenergie steckt. Die Bürger können einen wichtigen Beitrag zu einem klimaneutralen Ingolstadt leisten, indem sie die Dächer ihrer Häuser zur Energieerzeugung nutzen. Nicht vergessen sollte man dabei die Nutzung von Sonnenenergie über Solarthermie-Anlagen. Auch hier gibt es attraktive Förderungen sowohl von der KfW als auch vom BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle). Bevor man sich zur Installation einer Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlage entschließt, ist es ratsam einen Energieberater (Infos dazu vom Verbraucherservice Bayern) oder einen entsprechend zertifizierten Fachbetrieb aufzusuchen.

In Ingolstadt gibt es rund 2000 Photovoltaikanlagen auf Dächern – auch auf dem Neuen Rathaus sind solche Kollektoren angebracht. Foto: Betz



Auch am Ingolstädter Katharinen-Gymnasium wurde vor Kurzem eine neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Foto: Schalles



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Bezahlbare Wohnungen

Neubauten für Familien, Senioren und ein Kindergarten



Die Arbeiten im Wohngebiet an der Fontanestraße (oben) schreiten gut voran: Die Tiefgarage ist fertiggestellt. Nun folgen die ersten Stockwerke. An der Hugo-Wolf-Straße (unten) baut die GWG 48 seniorengerechte Mietwohnungen. Fotos: GWG



Viele der geplanten großen Neubauprojekte der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH (GWG) stehen kurz vor dem Baubeginn. Sobald die Genehmigungsphase abgeschlossen ist, werden hier die Bagger anrollen und Kräne aufgestellt.

Während einige Großprojekte noch auf ihren Start warten, ist auf anderen Baustellen der Baufortschritt bereits gut zu erkennen. So gehen beispielsweise die baulichen Ergänzungen im Wohngebiet an der Fontanestraße gut voran. Die Tiefgarage ist fertiggestellt, und nun folgen die ersten Stockwerke. Insgesamt entstehen 35 öffentlich geförderte Mietwohnungen. Die 1-, 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen verteilen sich auf Wohnflächen zwischen circa 47 und 89 Quadratmetern. Darüber hinaus wurden und werden die Außenanlagen in diesem Gebiet umfangreich neu gestaltet. Fertig-

stellung und Bezug sind für das kommende Jahr geplant.

Ein weiteres Projekt entsteht an der Hugo-Wolf-Straße im Ingolstädter Norden. Um den gestiegenen Bedarf an barrierefreien Wohnungen zu decken, baut die GWG an dieser Stelle weitere 48 seniorengerechte Mietwohnungen. Der demografische Wandel und das zunehmende Alter der Bevölkerung verändern auch die Ansprüche an die Wohnraumsituation. Ältere Menschen haben fast immer den Wunsch, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung zu bleiben. Diesem Anspruch werden die neuen 2- und 3-Zimmerwohnungen gerecht und stehen ebenfalls ab 2019 zum Bezug bereit.

Ganz im Sinne ihrer Zielsetzung baut die Ingolstädter Wohnungsbau-Gesellschaft für möglichst alle Zielgruppen. Und

so entsteht neben familien- und seniorengerechten Wohnungen auch ein neuer Kindergarten. Der Neubau der Kindertagesstätte in Ingolstadt-Mailing ist fast fertiggestellt und die rund 75 Kinder können bald ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. An der Stelle des alten Kita-Gebäudes werden 12 Neubauwohnungen entstehen.

Alle diese neuen Wohnungen werden mit öffentlichen Fördermitteln finanziert, sodass bezahlbare Mietpreise, je nach Einkommensverhältnissen und Wohnberechtigungsschein, für 6, 7 und 8 Euro pro Quadratmeter monatlich angeboten werden können. Insgesamt umfasst das aktuelle Neubauprogramm der GWG rund 1350 Mietwohnungen. Ein Teil davon ist bereits fertiggestellt, andere sind wie berichtet in Bau, und für über 500 Wohnungen starten in diesem Jahr noch die Bauarbeiten.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Smarte Ladesäulen

SWI bauen E-Mobilität weiter aus: Intelligente Ladelösungen für Unternehmen sind der nächste Schritt

Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch – langsam, aber sicher. Jetzt kommt aber Geschwindigkeit in die Angelegenheit, besonders in Ingolstadt. Denn ab Herbst startet Audi seine elektrische Modelloffensive: Mit dem SUV e-tron kommt das erste voll-elektrische Fahrzeug der Marke mit den vier Ringen auf den Markt. 2019 wird der e-tron Sportback folgen. Künftig soll es in jeder Reihe eine elektrifizierte Variante geben, bis 2025 rund 20 Modelle. Die meisten werden vollelektrisch fahren, ein kleinerer Teil als Plug-in-Hybride. Damit etabliert Audi die Elektromobilität als echte Alternative für Unternehmen und Privatleute. Doch all die innovativen Elektrofahrzeuge wollen und müssen natürlich geladen werden –

und an dieser Stelle kommen die Stadtwerke Ingolstadt ins Spiel.

E-Ladesäulen für Firmen im Rundum-sorglos-Paket

Nachdem die Stadtwerke bereits kräftig in öffentliche Ladeinfrastruktur investiert haben, folgen nun intelligente Lösungen für Unternehmen und später auch Privathaushalte. Denn laut einer Studie finden mehr als 80 Prozent der Ladevorgänge von Elektroautos am Arbeitsplatz oder zu Hause statt. In einem ersten Schritt bieten die Stadtwerke unter dem Namen SWI e-motion Elektroladesäulen für Unternehmen im Rundum-sorglos-Paket an – für Mitarbei-

ter, Kunden oder den firmeneigenen E-Fuhrpark.

Abrechnung, Steuer oder Auswertung – SWI e-motion kann alles

Unternehmen haben ganz spezielle Anforderungen an Elektroladesäulen, denn es laden unterschiedliche Nutzergruppen daran. Kunden, Mitarbeiter, Dienst- oder Flottenfahrzeuge. „Unser System können wir ganz individuell auf die Bedürfnisse zuschneiden“, erklärt Christian Fleißner, Leiter des zuständigen Bereichs Erzeugung und Services bei den SWI. Lastmanagement, komplette Abrechnungsdienstleistung, statistische Auswertung und Auswei-

Streetscooter für die SWI



Als Teil des SWI-Fuhrparks wird künftig auch ein Streetscooter durch die Ingolstädter Straßen fahren.

Für ihre Elektroladesäulen im Stadtgebiet sind die SWI bekannt. Doch auch für den eigenen Fuhrpark setzt das Unternehmen jetzt mehr und mehr auf die elektromobile Zukunft. Sind die Stadtwerke-Mitarbeiter bereits mit mehreren Hybrid-Fahrzeugen im Dienste der Energie unterwegs, folgt nun der erste vollelektrische Neuzugang – der Kleintransporter Streetscooter. Entwickelt wurde das Fahrzeug an der RWTH Aachen, das Unternehmen gehört mittlerweile der Deutschen Post.



Bei der öffentlichen Ladeinfrastruktur haben die SWI bereits eine gute Abdeckung geschaffen, jetzt folgen Ladepunkte für Unternehmen und später auch für Privatleute.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Mit SWI e-motion bieten die Stadtwerke intelligente E-Ladelösungen ohne großen Arbeits- und Verwaltungsaufwand für Unternehmen an. In einem nächsten Schritt folgen Wallboxen für private Haushalte. Foto: SWI/Meyer



sung von allen steuerlich relevanten Informationen – all das kann SWI e-motion. „Damit ist unser Produkt optimal für Unternehmen, die in den Genuss von spezifischen E-Ladelösungen kommen wollen, sich aber keinen großen Arbeits- und Verwaltungs-

aufwand ins Haus holen möchten“, so Fleißner. Zudem kümmern sich die SWI-Experten im Rahmen eines Rundum-sorglos-Paketes um Planung, Installation und Wartung der Ladesäulen. „Mit SWI e-motion für Unternehmen sind wir bereits ge-

startet, in Kürze werden auch funktionale Wallboxen für private Haushalte folgen“, erklärt Fleißner. Alle Infos zu SWI e-motion gibt es bei den Stadtwerken bei Martin Rohrmüller per Mail an e-mobil@sw-i.de oder telefonisch unter (0841) 80-44 12.

E-Tankstelle für Schuster Home Company

Die Schuster Home Company ist elektromobil. Als einer der Vorreiter hat sich das Möbelhaus in der Heinkelstraße im Gewerbegebiet an der Manchinger Straße für eine Elektroladesäule von den Stadtwerken Ingolstadt (SWI) entschieden. Die Lademöglichkeit steht den Kunden des Hauses sowie SWI-Ladekarteninhabern zur Verfügung. „Wir sind von der Elektromobilität als nachhaltiger Form der Fortbewegung überzeugt und möchten unseren Beitrag dazu leisten. Mit der neuen Säule wollen wir unser Serviceangebot für unsere Kunden weiter verbessern. Die Stadtwerke sind dafür genau der richtige Partner“, sagt Sebastian Siekaup, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Schuster Home Company.



Karena Schleicher, Geschäftsführerin der Schuster Home Company, und SWI-Chef Matthias Bolle eröffnen die neue Ladesäule. Fotos: SWI/StreetScooter



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Digital ganz analog

Pro Beschäftigung e.V. lädt zur Sommerakademie für Frauen

Smartphones, Tablets, Apps und Soziale Medien bestimmen unseren Alltag so stark wie nie. Die Gesellschaft verändert sich rasant und umfassend. Wie auch immer man dazu steht, Fakt ist: Diese Entwicklung, die Digitalisierung, betrifft uns alle und bestimmt unsere Zukunft. Deshalb ist es wichtig, sich mit den Veränderungen auseinanderzusetzen und auf diese zu reagieren.

Im Zuge der Digitalisierung fallen immer öfter Begriffe wie „Digitaler Wandel“, „Big Data“, „Bitcoin“, „künstliche Intelligenz“, „Robotik“ und so manche mehr. Diese aktuellen Lieblings-„Buzzwords“ hinterlassen bei vielen vielleicht innere Fragezeichen. Fragezeichen aufzulösen ist eine Stärke des Vereins Pro Beschäftigung. Im Rahmen der Initiative „Schnittstelle F.digital“ richtet sich der Verein mit seiner digitalen Sommerakademie speziell an Frauen. Die Inhalte sind digital, die Umsetzung erfolgt analog – mit Stift und Block und von Mensch zu Mensch. Als Kooperationspartner wurde das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt, das brigg, gewonnen. In der Sommerakademie vereinen sich somit digitales Know-how und Kompetenz rund um Arbeitsmarkt und Gründungsszene für Frauen. Es ist gar nicht so schwer, mit der rasanten Entwicklung Schritt zu halten. Entscheidend ist, sich darauf einzulassen.

■ **ABC DER DIGITALISIERUNG:** Alle reden vom digitalen Wandel. Reden Sie mit! Und damit Sie auch verstehen, worüber

Melden Sie sich jetzt an!

Alle Seminare sind kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Melden Sie sich daher bitte bis jeweils eine Woche vor dem Termin an. Senden Sie dafür einfach eine Mail an: alexandra.kroener@pro-beschaeftigung.de

Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung

Die Beratungsstelle richtet sich an alle Frauen, die ihre berufliche Veränderung Schritt für Schritt planen und umsetzen möchten. Hier finden Frauen Unterstützung, wenn es darum geht, die persönliche Erwerbssituation zu verbessern, sich mit der eigenen beruflichen Entwicklung zu beschäftigen, nach der Familienzeit wieder in den Beruf ein-

zusteigen oder eine möglichst existenzsichernde Beschäftigung zu finden. Beratung und Coaching sind kostenfrei.

Die Servicestelle hat ihr Büro in der Wagnerwirtsgasse 2 in 85049 Ingolstadt. Terminvereinbarung bitte unter Telefon (0841) 17752 oder per E-Mail an info@pro-beschaeftigung.de.

da gesprochen wird, dreht sich die erste Veranstaltung der Reihe rund um die Grundbegriffe der Digitalisierung. Ganz konkret und sehr unterhaltsam. Unterhaltsam? Sorry, wir meinen natürlich mit Infotainment-Add-ons.

■ **Wann:** 20. Juli, 12 bis 15 Uhr.

■ **Wo:** brigg – Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt, Am Stein 9, 85049 Ingolstadt.

■ **BUSINESS MODEL CANVAS:** Jede Geschäftsidee braucht ein funktionierendes Geschäftsmodell. Wie schön wäre es, wenn frau testen könnte, ob ihre Idee auch unternehmerisch sinnvoll ist. Und das ohne Risiken einzugehen. Mit der Methode des Business Models Canvas geht genau das! Und am 26. Juli zeigt Pro Beschäftigung, wie es funktioniert.

■ **Wann:** 26. Juli, 17 bis 20 Uhr.

■ **Wo:** brigg – Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt, Am Stein 9, 85049 Ingolstadt

■ **LADIES FIRST IM MAKERSPACE INGOLSTADT:** Frauen und basteln, schrauben, tüfteln, selber machen? Na klar! Mehr noch: Am 2. August heißt es „Ladies first!“ im nigelnagelneuen brigg Makerspace! Herzlich willkommen zum Schnuppern in Ingolstadts erster offener High-Tech-Werkstatt.

■ **Wann:** 2. August, 12 bis 15 Uhr.

■ **Wo:** brigg Makerspace Ingolstadt, Schollstraße 8, 85055 Ingolstadt



Fragezeichen aufzulösen ist eine Stärke des Vereins Pro Beschäftigung. Er hilft bei der erfolgreichen Umsetzung von Ideen. Foto: Fotolia

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert